

Jesus sagt uns das nicht nur in positiven Situationen. Sein Ausspruch gilt auch in solchen, die uns belasten. Auch daran sollen wir uns nicht zu lange festhängen. Wir dürfen den Blick heben. Auch diese Situation jetzt ist nicht von Dauer. Gott kennt uns, kennt unseren Namen, also uns ganz persönlich. Darum weiß er um unsere Freude und unseren Erfolg und freut sich mit uns. Er weiß aber auch um unsere schweren Momente, unseren Kummer und leidet mit uns.

Deshalb dürfen wir uns freuen, weil wir einen solchen Gott an unserer Seite haben, hier auf Erden, und dann irgendwann tatsächlich auch, wenn wir unsere Erde verlassen.

Ich wünsche uns, dass wir das spüren können, in aller Freude und eben auch in allen Krisen.

Einen gesegneten Februar!

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name!
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Es segne dich Gott,
der dich ins Leben gerufen hat.

Es segne dich der Heilige Geist,
der dich durchs Leben führt.

Es segne dich Jesus Christus,
der dich zu ewigem Leben befreit.

So begleite dich der Segen Gottes durch diese Zeit. Amen.

Februar 2021 Lieder, Texte und Gebete

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.**

Danke für diesen guten Morgen (EG 334)

1. Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag. Danke, dass
ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, danke,
o Herr, für jedermann. Danke, wenn auch
dem größten Feinde ich verzeihen kann.

4. Danke für manche Traurigkeiten, danke
für jedes gute Wort. Danke, dass deine
Hand mich leiten will an jedem Ort.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest
daran. Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.



Ein Gebet nach Worten des 143. Psalm:

Zeige mir den rechten Weg, denn du bist mein Gott!

Gott, höre mich, wenn ich rufe. Wenn ich weine, sei mein Trost.
Denn ich habe so große Angst. Ich möchte mich verkriechen.

Zeige mir den rechten Weg, denn du bist mein Gott!

Gott, stütze mich, wenn ich schwach bin.
Wenn es dunkel ist, sei mein Licht.
Denn ich weiß, dass du da bist.
Du hast mich lieb. Dir vertraue ich.

Zeige mir den rechten Weg, denn du bist mein Gott!

Gott, umarme mich, wenn ich einsam bin.
Wenn ich nicht mehr weiterweiß, sei mein Weg.

Denn ich möchte mit dir gehen.

Deine Hand führt mich gut. Ich atme auf.

**Zeige mir den rechten Weg,
denn du bist mein Gott!**

Amen

Monatsspruch für Februar 2021:

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10.20

Krisen sind nicht schön. Krisen bringen alles durcheinander. Sie sind anstrengend und man weiß nicht, ob man heil durch das Ganze hindurch kommt.

Manchmal ist ein krisenhafter Zustand überschaubar. Manchmal weiß man auch, dass es hinterher alles wieder gut wird. Manchmal weiß man das aber alles nicht.

In Krisen stecken auch Chancen. Denn da wird Vieles auf den Prüfstand gestellt. Was hat wirklich Bestand, was ist wirklich wichtig. Und dann ist es manchmal so, wie nach einem Gewitter: hinterher ist es frisch und man kann neu anfangen.

Wir stecken schon sehr lange jetzt in der Krise der Pandemie. Viel zu lange. Und wir wissen nicht, wann sie zu Ende sein wird.

Ach - werden Sie vielleicht denken, jetzt fängt die auch schon wieder damit an. Wir können es schon gar nicht mehr hören.

Da stimme ich Ihnen zu. Ich kann es auch kam noch ertragen. Doch wenn ich mit Menschen ins Gespräch komme, dauert es keine Minute, und schon sind wir mittendrin. Und ich spüre dabei, wie schwer es allen wird. Auch wenn sie nicht unbedingt stöhnen oder schimpfen. Eine Schwermut liegt darüber.

Und doch will ich jetzt nicht alles hochkochen, was unsere Herzen und unser Leben schwer macht. Das wissen Sie selber nur all zu gut.

Ich möchte aber unseren Blick heben. Denn das vergessen wir in solchen Situationen nur all zu gern.

Ein Impuls dazu ist für mich der Monatsspruch für Februar. Jesus sagt da: „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“

Wie – jetzt kommt die schon mit dem Himmel... so weit ist es doch hoffentlich noch nicht – mögen Sie jetzt denken.

Und da haben Sie Recht. Es geht mir nicht darum, an das Ende der Zeit hier auf Erden zu erinnern. Es geht mir vielmehr um unser Leben hier und jetzt.

Jesus hat diesen Satz zu seinen Freunden gesagt. Sie kamen gerade von einer Unternehmung. Sie waren unterwegs, um Menschen von Gott zu erzählen. Und nun berichteten sie Jesus ganz stolz, was sie alles erreicht haben.

Jesus freute sich mit ihnen. Doch er spürte dabei auch, dass sie sich am augenblicklichen Geschehen zu fest gemacht haben. In diesem Falle war es etwas Positives. Sie hatten eine erfolgreiche Reise hinter sich. Und da ist es ja nur all zu verständlich, dass man sich darauf ein wenig ausruhen möchte.

Doch Jesus gibt da einen kleinen Gedankenimpuls dazu: Ja, es ist sehr schön, was ihr erreicht habt. Darauf dürft ihr auch stolz sein. Aber ihr wisst, so etwas ist nicht unbedingt von Dauer. Freut euch aber, dass ihr bei Gott auf Dauer geachtet und bei eurem Namen bekannt und geliebt seid.